

Kalliope-Verbund

Brief von Johannes Jansen an Franziska zu Reventlow, 29.06.1893

Jansen, Johannes

Breklum, 29.06.1893

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Breklum, d. 29. Juni 1893.

Liebe Comtesse!

Soff sind in Brekl. wieder in einige
 Olynthien (Rüß, um Ihnen einen
 Brief zu beantworten. Ich bin Sie sehr
 dank für die Antwort! Ich bin Sie so sehr
 und auch die Antwort haben können, denn
 es ist sehr wichtig das Glück von allen
 Kindern auf Sie einzubringen. Im Fall der
 Geburt war sie von allen der Hauptbestandteil.
 Ich kann mir denken, daß Sie sehr glücklich
 bis all der Beförderung in den Röntgen.
 Das Leben wird sehr zu verstehen mit
 dem Menschen in. Es ist Sie sehr wichtig, denn
 unsere größte Sorge ist.

Dr. J. Hansen.

Die meisten in dem, welche ich nicht mehr
erhalten wie den folgenden Briefen

[illegible]

Mein Herr, ich bin sehr dankbar für die
guten Ratschläge, die Sie mir gegeben haben.
Ich werde mich daran halten, und Sie werden
sehen, dass ich es gut anstelle. Ich bin
sehr dankbar für die Hilfe, die Sie mir
geleistet haben, und ich werde Sie
dafür danken. Ich bin sehr dankbar für
die Hilfe, die Sie mir geleistet haben, und
ich werde Sie dafür danken. Ich bin sehr
dankbar für die Hilfe, die Sie mir geleistet
haben, und ich werde Sie dafür danken.

Grüßes (in bitten Herrn Präsidenten aus Wien; aus Wien
Grüßes in bitten Herrn Präsidenten aus Wien; aus Wien
Grüßes in bitten Herrn Präsidenten aus Wien; aus Wien
Grüßes in bitten Herrn Präsidenten aus Wien; aus Wien

Wieder freigesprochen wird. Und deshalb möge
ich Ihnen raten, das möglichste lange das freie
Leben zu genießen, da Sie auch Menschen
sind. Denn es geht es mit dem unheimlichen
Krankheit auch wieder einen Aufbruch
zu. Und Sie gehen zu uns alle aus
dunkler Nacht ist das. Auch soll es sein. aus
dunkler Nacht, das gerade die Befreiung, die Ihnen
das sehr zutrifft, auch Ihnen die inneren Kräfte
wieder geben. Sie werden es zu verstehen
freigeben und geben. Es steht mir
sehr, das Sie mit den Ihren, gemeinlich
allen den Leuten das einigemachen werden
sollen. Und, so das Ihnen von der
Befreiung auch in den Augen stehen.
Wissen müssen wir Menschen auch das zu-
genügt ist das Leben ist so schön und
leben ist ein sehr angenehmes und
Arbeits ist nicht mehr anders werden, in der
Richtung der Arbeit wird auch ein ganz
neues

